

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1995)

Heft: 40

Rubrik: Selbsthilfegruppen = Groupes d'entraide = Gruppi di auto-aiuto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Schweizerische Parkinsonvereinigung Über den eigenen Schatten springen

ems. Das Jubiläumsjahr der Schweizerischen Parkinsonvereinigung war in mancher Hinsicht ein Erlebnis. Viele Aktionen waren Premieren, die mit viel Phantasie und grossen Erwartungen geplant und durchgeführt wurden, so die Verleihung des Parkinson-Forschungspreises, die Durchführung des Internationalen Parkinsontages in der Schweiz am 11. April, dem Geburtstag von James Parkinson, der Publikums- und der Ballonwettbewerb, die Plakat- und Informationsaktion bei allen schweizerischen Apotheken, das Parkinphon für direkte Auskünfte von Fachärzten, der Einsatz von Jubiläums-Postwerbeflaggen in den Hauptpoststellen von Bern und Lausanne, die Parkinsonwoche im Juni schliesslich mit vielen konzertierten Anlässen und Aktionen im ganzen Land. Alles und noch viel mehr darf im Rückblick als gelungen betrachtet werden und hat bewiesen, dass das Jahresmotto „Wir bleiben in Bewegung“ seine Berechtigung hatte und als Leitspruch für die Zukunft sicher auch weiterhin haben wird.

Alles Planen und Überlegen der Leitungsgremien allein hätte aber niemals einen so durchschlagenden Erfolg zustande gebracht. Dazu brauchte es erst das kleine Wunder, das wir 1995 erleben durften: die Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Patienten und ihre Angehörigen haben regelrecht Feuer gefangen und im Jubiläumsjahr immer und immer wieder eigene Aktivitäten entfaltet, die weit über alles früher schon Dagewesene hinausgegangen sind: gegen 60 Einzelaktionen sind von den Selbsthilfegruppen organisiert und durchgeführt worden. Vorträge, Informationsstände, Spielnachmittage

in Altersheimen, Marktfahrten, Ansprachen in Kirchen, Gala Diner mit Kunstauktion und immer wieder auch Zeitungs-, Radio- und TV-Interviews standen auf dem Programm.

Dies alles ist nicht selbstverständlich für kranke Menschen und pflegende Angehörige, es entspricht vor allem nicht dem allgemein geläufigen Bild der Parkinson-Betroffenen, die eher dazu neigen, sich von der Umwelt abzukapseln, um durch ihre krankheitsbedingten Symptome nicht aufzufallen. Die Mitglieder der Parkinson-Selbsthilfegruppen in der Schweiz haben diese

Lehrbuchmeinung Lügen gestraft. Sie sind über den eigenen Schatten gesprungen und haben mit ihrem grossartigen Einsatz für sich selber und für viele andere Parkinsonkranke im Land mutig eine Lanze gebrochen. Für dieses Engagement verdienen sie unsere grosse, uneingeschränkte Bewunderung.

Leider fehlt der Platz, um alles zu zeigen, was die Selbsthilfegruppen im Jubiläumsjahr durchgeführt haben. Der bunte Strauss von Aktivitäten möge stellvertretend auch für jene stehen, die nicht mit Bild und Text vertreten sind.

Neugründungen von Selbsthilfegruppen

Die grosse Aufmerksamkeit, die die Tätigkeit der Selbsthilfegruppen überall erweckt hat, führte dazu, dass mancherorts auch neue Gruppen entstanden sind.

Jüngere Parkinsonpatienten Oberwallis

Im März lud Frau Anny Stoffel, Leiterin der SHG Oberwallis, in Brig zu einem Vortragsabend für interessierte jüngere Parkinsonpatienten ein. Mit einem Abriss zur geschichtlichen Entwicklung des Wissens um die Krankheit schlug Dr. Urban Venetz, Visp, die Zuhörer in Bann, und

Dr. Claude Vaney, Montana, berichtete über die medizinischen Fortschritte, die gerade in den letzten Jahren den Patienten Linderung und auch neue Hoffnung gebracht haben. Die Wichtigkeit von Selbsthilfegruppen für Patienten und Angehörige betonte Eva Michaelis, von der Schweizerischen Parkinsonvereinigung.

Olten

Im Kanton Solothurn ist in Olten unter Leitung von Frau Margrith Wettstein eine neue Gruppe im Aufbau begriffen.

Oberhalbstein/Engadin

Als rühriger jüngerer Patient hat Jörg Zimmermann in Savognin den Aufbau einer Gruppe für ein grösseres Einzugsgebiet in Angriff genommen. Es sei nicht ganz einfach, weil die Bergbevölkerung dem Begriff der Selbsthilfe eher etwas zurückhaltend gegenübersteht, wusste er unlängst zu berichten.

Wil

Am 10. Oktober 1995 konnte Frau Sonja Strässle in Wil, Kanton St. Gallen, eine neue Gruppe gründen. Sie trifft sich jeweils am 3. Dienstag

im Monat um 14.15 Uhr im Restaurant Fass, Huberstrasse 27, Wil.

Limmattal

In Urdorf hat Herr Werner Leu vor erst knapp einem Vierteljahr die Gründung einer Selbsthilfegruppe an die Hand genommen. Gemeinsam mit der Ortssektion der Schweizerischen Volksgesundheit wurde ein erster Informationsabend veranstaltet, an welchem über 100 Interessier-

te teilgenommen haben. Als Referenten waren Dr. med. C. Albani, Zürich, und Lydia Schiratzki, Geschäftsführerin der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, eingeladen worden.

Rege Publizität und ein gekonnter Start haben dazu geführt, dass heute bereits 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmässig zu den Veranstaltungen kommen.

Region Biel/Bern

Nach der letzten Informationsveranstaltung in der Bethesda-Klinik in Tschugg haben sich zwei jüngere Patienten aus der Region Biel/Bern bereit erklärt, dort langsam eine weitere Gruppe aufzubauen.



Tour de Suisse 1995

In Appenzell, Bellinzona (Bild l.), Genève (Bild r.) und Zug waren die Selbsthilfegruppen mit Informationsständen zugegen.

A Appenzell, Bellinzona (Foto à gauche), Genève (Foto à droit) et Zoug, les groupes d'entraide se présentaient avec des stands d'information.



Die Fotos sind freundlicherweise durch die Selbsthilfegruppen zur Verfügung gestellt worden.

Groupe de Fribourg

A l'initiative de l'infirmière chef, Evelyne Blandenier, le personnel soignant a pu suivre un cours sur la maladie de Parkinson. Depuis cinq ans que le groupe d'entraide Fribourg-Broye vaudoise existe, c'était la première fois qu'une institution demandait qu'un cours soit donné au personnel, souligne Mme Marie Morel, animatrice engagée du groupe et parkinsonienne elle-même depuis presque 15 ans.

Le cours donné par Isabelle Vollichard, infirmière enseignante à l'Ecole du personnel soignant de Fribourg était très complet: descriptif de la maladie, son mécanisme, les remèdes, l'importance du mouvement pour le malade, l'approche psychologique du mal et sa compréhension, le tout avec support vidéo et témoignages, ceux de Mmes Marie Morel et Doris Vernaz, dont le mari, journaliste et traducteur pour le Conseil national, souffre de ce mal. Ces témoignages très personnalisés et illustrant soit le développement de la maladie comme une patiente l'avait connu, soit suivis par les yeux d'un membre de famille a rendu attentif le personnel de Billens à la nécessité d'apporter son comportement (chaleur, écoute, patience, respect de la personnalité), d'observer le malade afin d'assurer la transmission aux médecins.

On ne peut que transmettre un grand merci à l'infirmière chef Evelyne Blandenier de son splendide idée qui n'est pas limitée à la maladie de Parkinson. Elle est soucieuse de ce que le personnel du home de Billens suive chaque année un séminaire de formation permanente. Initiative judicieuse, les problèmes et les doutes auxquels sont confrontés le personnel l'ont montré lors du cours traitant le parkinsonisme.



Gruppe Basel und Umgebung



Gruppe Biel/Seeland



Gruppe Burgdorf

Groupes de Fribourg et de Neuchâtel en commun: De l'art contre la maladie

Une vente aux enchères de 40 tableaux et sculptures s'est tenue le 6 septembre dernier à l'hôtel Beaulac de Neuchâtel lors d'un souper de gala et au profit du fond de la recherche de l'Association suisse de la maladie de Parkinson. Avec cette splendide idée les groupes d'entraide de Fribourg et de Neuchâtel ont, à leur manière, contribué aux 10 ans d'existence de l'ASMP. Pour donner du poids à leur action Edmond-Umberto Curty, d'Avenches, caissier du groupe de Fribourg et Sigrid Bonhôte, membre du groupe de Neuchâtel ont fait appel à Simon de Pury,



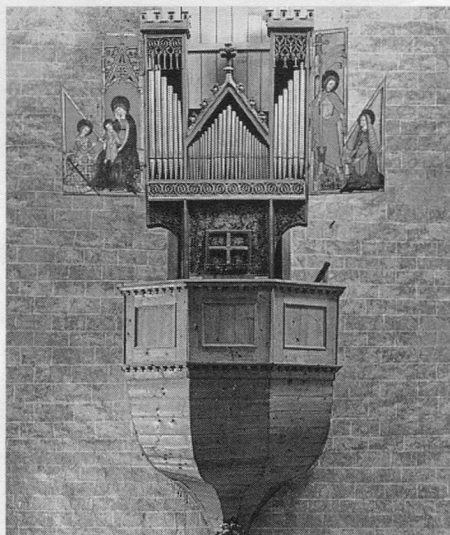
Mme S. Bonhôte et M. E.-U. Curty.

président de Sotheby's Europe qui a accepté gracieusement de mettre sa renommée et son expérience à disposition. Parmi les artistes qui ont fait un geste envers l'association on a trouvé les Fribourgeois Bruno Baeriswyl, le Boucher Corpaato, Jean-Pierre Humbert et Rico Weber mais aussi des oeuvres du Neuchâtelois Ivan Moscatelli, du Suédois Peter Freudenthal ou de la Japonaise Teruko Yokoi. L'intérêt des amateurs d'art était réjouissant et les oeuvres vendues à la criée ont rapporté la fière somme de 23 000 fr.

Groupe Sion/Sierre: Concert de bienfaisance

Le plus ancien orgue du monde qui date du XIVe siècle et enchante par un son pur et inoubliable ce trouve à la basilique de Valère dominant la ville de Sion. Depuis 26 ans pendant les mois de juillet et d'août les amateurs de musique ancienne lui rendent hommage lors du Festival international de l'orgue ancien et de la musique ancienne. Cette année, pour le concert inaugural du 8 juillet, les organisateurs du Festival avaient sélectionné Le Choir of Ormond College de Melbourne, dirigé par le professeur Douglas Lawrence, organiste et maître de chapelle universellement connu. Au programme: des musiques des XVIe et XVIIe siècles, de Frescobaldi, Cavazoni, Zipoli, J.-S. Bach, Pachelbel, Buxtehude mais aussi l'„Hymn to Saint Cecilia“ de Benjamin Britten. Des pièces basées sur un phrasé impeccable, de l'ampleur, des nuances, et une interprétation défiant tous les superlatifs. La valeur des interprètes, leur sens artistique élevé, leur capacité à transmettre leur émotion

ont enthousiasmé un auditoire réputé exigeant de plus de cinq cents personnes. L'ovation finale, les bis, les ter et les multiples rappels étaient les signes évidents du triomphe.



L'orgue ancien de Valère

Ce concert magnifique était parrainé par la Jeune chambre économique de Sion qui voulait profiter de l'occasion pour soutenir financièrement le groupe d'entraide de la maladie de Parkinson du Valais

central, animé par M. Arsène Derivaz. Une partie de la recette était en effet remise à cette organisme, en vue de la création d'un foyer de jour que M. Derivaz et ses collègues désirent ouvrir à Sion.

Au mois de mars déjà, M. Derivaz avait soulevé l'intérêt de ses citoyens et de la presse. Pour le mardi gras il avait invité les membres des groupes d'entraide du Centre, du Haut et du Bas-Valais pour fêter ensemble le carnaval à Sion. Apéritif, repas, animation musicale ont figuré au programme de la rencontre qui se prolongeait bien après l'heure prévue. Cette belle journée l'a démontré une fois de plus: Partager les peines et les soucis, c'est souvent découvrir de nouvelles joies.

Groupe Arc jurassien

Avec plusieurs événements le groupe d'entraide de la région de Tramelan a célébré l'année anniversaire de l'Association suisse de la maladie de Parkinson. La participation à la Foire de Tramelan a notamment eu un succès extraordinaire avec des gaufres 'Parkinson'. Avec celles présentées pour la dégustation, ce sont près de 2000 pièces qui ont été préparées par six aimables personnes. Voici la recette de cette délicatesse:

1 kg de farine
250 gr de beurre
500 gr de sucre
1 sachet de sucre de vanille
2 petits flacons d'arôme de citron
(Dr. Oetker)
1 sachet de poudre à lever
6 à 7 oeufs

Le 16 septembre 1995 c'était un concert de bienfaisance en faveur de l'Association qui attirait l'attention

Concert ASMP

*Vous tous qui êtes venus
Soyez les bienvenus
Amis chanteurs et musiciens
Merci d'avoir fait le chemin
Afin de partager vos sons
En faveur de notre Association*

*Il y a pour sûr plus de 30 ans
J'étais devant le petit écran
De malades Parkinson on parlait
Et quatre petites dames se baladaient
Elles étaient en difficulté
Pour marcher étaient courbées
J'ai eu une pensée pour elles
Puis mon esprit a pris des ailes
Avec mon quotidien bien occupé
L'image bien vite s'est éclipse*

*Puis les années ont filé
Et me voilà un peu ridée
Bientôt ce fut une autre vie*



Les vendeuses à la Foire de Tramelan.

d'un grand public. Le programme séduisant aura comblé les mélomanes, qui auront eu le bonheur d'entendre les prestations de choix de l'Harmonie de la Croix-Bleue (elle se produisait pour la première fois sous la baguette de son nouveau directeur M. Tschopp, un jeune musicien professionnel neuchâtelois), le Choeur de l'Eglise mennonite, le

*Accompagnée de maladies
Quant l'une d'elles fut connue
L'image d'il y trente ans reparu
Les petites dames de ce temps là
Me disaient eh bien nous revoilà
Mon quotidien est toujours occupé
Mais l'image est devenue réalité
C'est alors que m'est venu l'idée
Ces gens-là il faut les aider
Rassembler les gens de la région
Lutter contre la résignation
Apporter un peu de réconfort
Et embellir leur triste sort
C'est mon but et mon vœux
J'y arriverai avec l'aide de Dieu*

*De votre aide nous avons besoin
Votre présence le prouve bien
L'Association fait un travail parfait
Si un peu on l'encourageait
Pour guérir il y a un peu d'espoir*

groupe Clarinet Contrast et un trio piano-voix. Eux-tous ont donné le meilleur avec leur musique et leurs chants pour ouvrir les coeurs (et les bourses bien entendu). En cette occasion, Madame Claire Gerber, animatrice du groupe d'entraide 'Arc jurassien' a surpris les nombreux participants avec un poème d'accueil qui mérite d'être retenu:

*Peut-être demain, il faut y croire
En Suisse et dans le monde entier
On y travaille d'arrache pied
Le problème, comme partout
Il manque beaucoup de sous
C'est pourquoi je vous recommande
La collecte qu'on vous demande
Même si votre piécette fait du bruit
Elle portera pour sûr ses fruits
Les malades seront reconnaissants
Du beau geste fait à Tramelan
Amis musiciens et chanteurs
Merci pour ces moments de bonheur
Doublement soyez remerciés
Car aux cachets vous renoncez
A l'Eglise protestante aussi merci
Car aucun paiement ne sera requis
Merci à ceux que j'ai oubliés
Pour sûr que vous me le pardonnerez.*

Gruppe Rheinfelden-Fricktal

Wir hatten Glück mit unserem Info-Stand vom 10. Juni 1995 vor dem Rheinfelder Rathaus. Der Vorstand der Volksgesundheit Schweiz, Sektion Rheinfelden und Umgebung, hat uns bei unserer Aktion tatkräftig unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind. Um es vorwegzunehmen: die Kuchen und weiteren zum Verkauf angebotenen Süssigkeiten fanden alle ihre Abnehmer, und wir durften mit dem finanziellen Ertrag sehr zufrieden sein.

Auch das Interesse an Informationen war erstaunlich gross. Sogar ein Schweizer Ehepaar, das in Schottland lebt, interessierte sich für unsere Arbeit und liess einen Batzen liegen. Ein Ehepaar aus Basel ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Der Mann wehrte ab und wollte

nichts von der Teilnahme in einer Selbsthilfegruppe wissen, weil er Angst habe zu sehen, wie schlecht es einem später gehen könne. „Werde ich mit der Zeit im Rollstuhl sein?“ fragte er. Auch Passanten aus Deutsch-Rheinfelden wollten Auskunft. Ich spürte, dass auch sie Angst hatten, und habe sie beruhigt. Ob ich das Ehepaar wohl doch einmal in der Basler Gruppe antreffe, wenn ich dort eine Turnstunde abhalte? Die Leute aus dem benachbarten Ausland werden vielleicht in unsere Gruppe kommen. *Yvonne Wenk*

Gruppe Solothurn

Im Jahresprogramm 1995 der Parkinson-Selbsthilfegruppe Solothurn war im Monat Juni ein wichtiger Anlass vorgemerkt: zum 10jährigen Bestehen der Schweizerischen Parkinson-Vereinigung wollten wir mit

Parkinson-Waffeln

1 kg Mehl
250 gr Butter
500 gr Zucker
1 Päckchen Vanille-Zucker
2 kleine Fläschchen Dr. Oetker Zitronen-Aroma
1 Päckchen Backpulver
6 bis 7 Eier

einer Standaktion im Eingang zum Migros-Markt in Langendorf aktiv werden. Dank der zuvorkommenden Migros-Leitung durften wir am 23. Juni ab Mittag an zentraler Stelle in der Eingangshalle unser Werbe- und Fachmaterial plazieren. Der Freitagnachmittag, dem sich ein Abendverkauf bis 21 Uhr angliedert, ist eine beliebte Einkaufsgelegenheit: Bald setzte ein reges Kommen und Gehen ein, und unser Stand fand grosse Beachtung. Obschon eine gewisse Schwellenangst von seiten des Publikums zu spüren war, liessen sich doch recht viele Leute über Parkinson näher informieren.

Auch am nächsten Tag, dem Samstag, war unser Stand bis Ladenschluss besetzt. Wiederum interessierte sich das Publikum für unsere Arbeit. Besonders aufgeschlossen zeigten sich dabei Fachleute aus dem Pflegesektor. Das Standpersonal wurde also ordentlich gefordert. Alle waren sich aber einig: unsere Aktion im Zeichen von „10 Jahre Schweizerische Parkinsonvereinigung“ war ein Erfolg.

Der Leitung des Migros-Marktes Langendorf gebührt unser grosser Dank, dass sie uns diese Möglichkeit, an die Öffentlichkeit zu treten, eingeräumt hat. Dank aber auch allen unseren Helferinnen und Helfern am Stand, die unermüdlich für die Anliegen der Parkinson-Patienten und ihrer Angehörigen eingetreten sind. *Rosmarie Kuster*



Gruppe Schwyz

Während der Parkinson-Woche liess die Gruppe Schwyz am Eingang zum Mythen-Center dem Publikum ihre Informationen zukommen. Das Interesse war gross, und die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die für diesen Anlass zur Verfügung standen, konnten während des ganzen Tages und im Abendverkauf manch ein gutes Gespräch führen.

Jüngere Parkinson-Patienten in Hochform

Gruppe Sursee

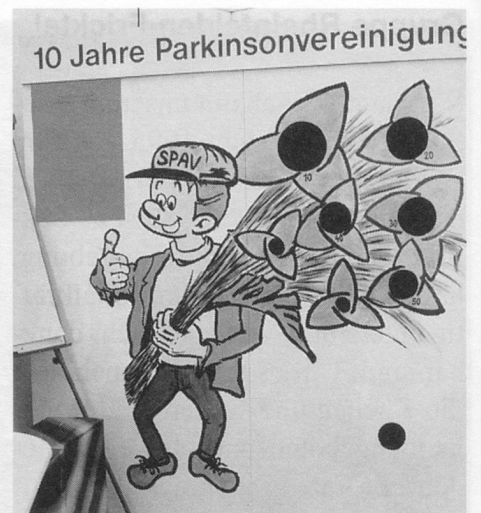
Für das 10-Jahres-Jubiläum der SPaV versucht die Selbsthilfegruppe Sursee etwas Besonderes zu unternehmen, um die Parkinsonsche Krankheit besser bekannt zu machen und auch einen finanziellen Zustupf zugunsten der Vereinigung zu erzielen.

Die LUGA (Luzerner Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Luzern) schien für diesen Zweck genau richtig. Hier konnten wir mit einem Besucherstrom von mindestens 120 000 Personen rechnen. Alfred N. Becker, Gesamtleiter der Messe, zeigte sich sehr hilfsbereit und stellte uns spontan die Standfläche gratis zur Verfügung (Wert ca. Fr. 2000.-). Dafür gebührt ihm unser allerherzlichster Dank.

Nun begann das Planen und die Vorarbeit für die zehn Ausstellungstage. An unserem Info-Stand über die Parkinsonsche Krankheit zeigten wir zum besseren Verständnis auch ein Video und stellten selbstgefertigte Bastelarbeiten von Patienten aus. Die Vereinigung stellte uns ihre Ausstellungswand zur Verfügung.

Um die Besucher auf uns aufmerksam zu machen, setzen wir auch das Wurfspiel ein, das Peter Brönnimann entworfen, gezimmert und bemalt hatte. Hier konnten mit einem Einsatz von 5 Franken Bälle geworfen und gleich noch an einem Wettbewerb mitgemacht werden.

Gespannt waren wir natürlich, welchen Betrag wir für die SPaV „herauswirtschaften“ würden. An der Jubiläums-Mitgliederversammlung



Das fröhliche Ballwurfspiel von Peter Brönnimann.



Gross war das Publikumsinteresse: für die Informationen sorgten viele Helferinnen und Helfer.

in Bern konnten wir mit grosser Freude und Stolz einen Check über Fr. 8000.— überreichen. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben!

Mit grosser Genugtuung blicken wir auf die zehn Tage LUGA zurück. Wir durften viele persönliche Gespräche führen und viel Positives erleben.

Ein besonderer Dank gehört auch jenen, die sich unentgeltlich für die

ganze Ausstellungszeit zur Verfügung stellten und durch ihre Anwesenheit einen reibungslosen Ablauf garantiert haben.

Walter Bernhard,
Leiter SHG Sursee



Hanny und Walter Bernhard sind mit dem grossen Erfolg zufrieden.

Jüngere Patienten Zürich, Winterthur, Bülach

Über das ganze Jahr hin engagierte sich die Gruppe der Jüngeren Parkinsonpatienten Zürich, Winterthur, Bülach und allen voran Herbert Bruppacher, der Leiter der JUPP's, in Jubiläumsaktionen. Als gewiegener Rührer der Werbetrommel, aber auch als Erfinder des praktischen „Karten-Knechts“ fürs unbeschwertere Kartenspielen bei Behinderung und des Gedächtnisspiels „Ordne zu!“ wurde er in seiner Region im Laufe der Monate richtig berühmt und scheute keinen Aufwand, um in verschiedensten Kreisen Freude zu bereiten und gleichzeitig über die Parkinsonsche Krankheit und die Vereinigung zu informieren. Doch lassen wir ihn selber berichten.

„Mit Telefonanrufen und Besuchen gewann ich die Altersheimleitungen für einen Spiel- und Musiknachmittag mit meinem Gedächtnisspiel „Ordne zu!“ Die Tochter eines Nachbarn amtierte dabei als Pianistin. Riesig war die Freude der Pensionäre und des Pflegepersonals über die lustigen Plüschfiguren, für die es im Gedächtnis immer wieder einen Partner zu suchen galt. Auch die Informationen zur Parkinsonschen Krankheit und über die Vereinigung stiessen auf grosses Interesse, und ich hatte viele Fragen zu beantworten. - Waren die Nachmittage in den verschiedenen Altersheimen schon ein Grosseinsatz, wurde doch erst ein späterer Auftritt bei den Tösstaler Landfrauen, zu dem sich auch jüngere Leute einfanden, der wahre Hit: die Frauen ereiferten sich bei „Ordne zu!“ ganz schön und lieferten sich stehend einen regelrechten Gruppenkampf! „

Der Palmsonntag 1995 wird Herbert Bruppacher ebenfalls lebhaft im Gedächtnis bleiben. Beim Morgengottesdienst sprach er in Wila vor



Herbert Bruppacher umringt von Helferinnen am Stand im Neuwiesenzentrum in Winterthur.

versammelter Gemeinde über die Krankheit und die SPaV, am Nachmittag erfreute er beim Familienplausch mit seinem „Ordne zu!“ und zur Abendandacht stand er in seiner Wohngemeinde Turbenthal grad nochmals Red und Antwort über die Krankheit und die Vereinigung. Ein Marathon-Einsatz, wie man sieht, bei dem er viel an Freude, aber auch Anteilnahme erleben durfte.

Zusammen mit den SHG Frauenfeld und Winterthur wurde sodann ein Grosseinsatz von drei Tagen und rund 190 Einsatzstunden im Neuwiesen-Center in Winterthur durchgeführt, bei dem auch Patienten eifrig den Kontakt zur Bevölkerung suchten: „Immer wieder konnten wir Spieler für das Parkinson-Wurfspiel gewinnen. Dann aber hiess es sich sputen, denn die Bälle spickten durchs halbe Einkaufszentrum. Dank unseren vielen Gesprächen konnten wir sicher auch neue Mitglieder werben, sogar für andere SHG's unserer Vereinigung. Alle unsere risikofreudig geplanten Ausgaben für Preise, Transporte usw. konnten wir durch die Einnahmen

sowie den Frondienst aller Mitglieder decken. Sogar ein kleiner Gewinn wurde erzielt, den wir demokratisch unter die drei Gruppen verteilten. Doch unser grösster Gewinn waren unser wunderbares Teamwork und die Publizität für die SPaV!“

Übrigens: Mittlerweile wurde das Spiel „Ordne zu!“ im Pro Senectute-Bulletin publiziert, was sicher noch zu weiteren Veranstaltungen führen wird. Herbert Bruppacher freut sich aber auch, wenn er von anderen Parkinson-SHG eingeladen wird. Interessenten melden sich bitte bei Tel. 052/45 31 35.

Le manifestazioni per il decimo anniversario in Ticino

Il mese di giugno in particolare è stato denso di manifestazioni, aventi lo scopo, come per il resto della Svizzera, di far conoscere al grande pubblico la malattia di Parkinson con tutti i problemi che comporta per i pazienti ed i loro familiari, l'esistenza dell'Associazione e dei gruppi di auto-aiuto.

Siamo stati invitati il 16 maggio dalla TSI ed abbiamo avuto la possibilità di filmare un paziente nell'ambito della sua vita quotidiana, a casa sua, insieme a sua moglie.

Abbiamo potuto mostrare l'attività del gruppo di Lugano durante l'ora di ginnastica settimanale.

Il Dr. Tosi ha parlato in questa occasione, come pure durante la giornata informativa del 22 giugno a Giubiasco, sulla malattia e sulle possibilità terapeutiche odierne, in modo molto chiaro ed esauriente. A questa giornata hanno partecipato molti pazienti ed i loro familiari, e ci ha fatto particolarmente piacere vedere molti giovani della scuola per infermieri. In questa occasione abbiamo distribuito molto materiale informativo e mostrato diversi mezzi ausiliari per facilitare la vita quotidiana, grazie all'impegno di una ditta specializzata di Sementina. Ampio spazio venne riservato alle domande dei presenti, alle quali il Dr. Tosi ha risposto esaurientemente.

Il 23 giugno, Telecampione, nell'ambito della trasmissione delle 19 „Caffè del popolo“ ha invitato una coppia a parlare di come vive la malattia, che cambiamenti ha portato nella vita lavorativa e di coppia, e delle difficoltà e dei problemi ad essa collegata, delle speranze per il futuro.

Eravamo anche presenti con uno stand informativo alla partenza del giro ciclistico della Svizzera il 14 giugno a Bellinzona e il 20 giugno al mercato di Lugano.

Abbiamo ricevuto e riceviamo ancora, numerose telefonate, ciò significa che siamo riusciti a far passare il messaggio al vasto pubblico.

Ma l'anno non è ancora finito, abbiamo in cantiere ancora un concerto di beneficenza, che si terrà nella Chiesa parrocchiale di Comano domenica 26 novembre alle ore

16.30, con il gruppo dei mandolinisti del M.o Giancarlo Monterosso, e prossimamente uscirà un articolo sulla stampa locale, da parte di una quotata giornalista.

Abbiamo scritto numerose lettere ad enti, associazioni, gruppi ricreativi e sportivi, per anzitutto presentare la nostra Associazione e sperando di poter riuscire a raccogliere fondi per incrementare le nostre attività.

Siamo convinti che quest'anno è stato e sarà importantissimo anche per il futuro, perchè speriamo di aver raggiunto i nostri scopi.

Graziella Maspero

Kurangebot für Parkinsonpatienten im Kurhaus Vita Sana, Vulpera/GR

vom 24. Februar bis 9. März 1996

Im Unterengadin, einem landschaftlich reizvoll-romantischen Hochtal (1250 m. ü. M.) mit noch intakter Natur und optimalen bioklimatischen Verhältnissen. Das Vita Sana Kurzentrum für biologische Ganzheitsmedizin und Balneologie offeriert ein

Pauschalprogramm

speziell für Parkinson-Betroffene

mit Vollpension, Langlauf in Begleitung eines Therapeuten, Bewegungslektionen nach Feldenkrais, spezielle Wassergymnastik, Vorträgen und vielen weiteren Extras.

Pauschalpreis (inkl. MWST)

14 Tage im Doppelzimmer	Fr. 1916.--	7 Tage	Fr. 936.--
14 Tage im Einzelzimmer	Fr. 2196.--	7 Tage	Fr. 1076.--
14 Tage für Begleitperson	Fr. 1666.--	7 Tage	Fr. 756.--

Neurologische Betreuung: Dr. med. H. Bolten, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Feldenkrais-Methode: Frau A. Mayer, dipl. Feldenkrais-Lehrerin

Informationen über dieses spezielle Kurangebot können Sie anfordern bei:

Kurzentrum Vita Sana, 7551 Vulpera, Tel. 081/861 01 11 Fax 081/864 00 17.